

NEWSLETTER

Rundfunkratssitzung am Dienstag, den 28. September 2021

INHALT

1. Rundfunkrat sammelt Stellungnahmen Dritter zu wdr.de und sportschau.de
2. Lob für Selbstverpflichtung der ARD
3. Kritische Debatte über Personalie
4. Änderungspläne für WDR 3 und COSMO mit Hinweisen genehmigt
5. Ausblick der Verwaltungsdirektorin
6. Rolf Zurbrüggen erneut für den ARTE-Programmbeirat gewählt
7. ‚Carolin Kebekus Show‘ und dpa-Vertrag verlängert
8. Ausblick

1. Rundfunkrat sammelt Stellungnahmen Dritter zu wdr.de und sportschau.de

Der WDR-Rundfunkrat prüft geplante Änderungen für die Telemedien des WDR, das sind vor allem die Onlineangebote des Senders, sowie für sportschau.de. Dazu hat das Aufsichtsgremium zwei Genehmigungsverfahren nach § 32 Medienstaatsvertrag eingeleitet („Dreistufentests“). Die geplanten Änderungen für wdr.de und sportschau.de („Telemedienänderungskonzepte“) sind auf wdr-rundfunkrat.de veröffentlicht. Dort finden sich auch Informationen zu den Verfahren und aktuelle Fristen:

- Bis 5. Oktober 2021, 12:00 Uhr (Ausschlussfrist), sind Unternehmen, Institutionen und Freischaffende aufgerufen, ihr Interesse an der Erstellung von Marktgutachten per E-Mail zu bekunden (dreistufentest@wdr.de).
- Bis 30. November 2021 (Ausschlussfrist) kann zudem jede natürliche oder juristische Person per E-Mail oder Post zu den Änderungen Stellung nehmen (dreistufentest@wdr.de / WDR-Rundfunkrat, Appellhofplatz 1, 50667 Köln).

Der Rundfunkrat hat zu den Dreistufentestverfahren eine [Pressemitteilung](#) herausgegeben.

2. Lob für Selbstverpflichtung der ARD

Die ARD muss alle zwei Jahre über das Gemeinschaftsprogramm Das Erste und gemeinsame Onlineangebote berichten. Das regelt der Medien-

staatsvertrag (§ 31 Abs. 2). Darzulegen sind Qualität und Quantität der Angebote sowie geplante Schwerpunkte. Die Konferenz der Gremiovorsitzenden (ARD-GVK) unter Leitung von Andreas Meyer-Lauber begleitet seit Jahren einen Prozess zur grundlegenden Überarbeitung dieser Berichte. Das Ergebnis der neuen ARD-Programmdirektorin Christine Strobl, in Form einer Selbstverpflichtung der ARD, lag dem Gremium im September vor. „Die ARD hat ein prägnantes, crossmediales und smartes Leitdokument erstellt“, lobte die Vorsitzende des Programmausschusses, Petra Kammervert MdEP. „Für die Beurteilung des Rundfunkrats ist entscheidend, dass erstmals Zielsetzungen und Erfolgsindikatoren benannt werden.“ Mitglieder meldeten sich mit zahlreichen Beiträgen zu Wort, der Rundfunkrat verabschiedete eine ausführliche [Stellungnahme zu Bericht und Leitlinien der ARD](#), veröffentlicht auf wdr-rundfunkrat.de. Die ARD-Berichte selbst werden auf daserste.de veröffentlicht (bisher für die Jahre 2017 – 2020).

3. Kritische Debatte über Personalie

Intendant Tom Buhrow informierte den WDR-Rundfunkrat über den Stand der internen Prüfung zur umstrittenen Personalie [Nemi El-Hassan](#). Der Sender wollte sie als Moderatorin für ‚Quarks‘ beschäftigen, dann wurden in der Presse schwerwiegende Antisemitismusvorwürfe gegen die Journalistin

laut. Der Sender wolle sie nun statt als Moderatorin zunächst als Autorin beschäftigen, erläuterte der Intendant. Er bat um Rat dazu – auch wenn der Rundfunkrat als Aufsichtsgremium nicht zuständig sei für solche Personalentscheidungen. Zahlreiche Mitglieder des Rundfunkrats äußerten ihre Meinungen, die Beträge waren differenziert, aber überwiegend kritisch. „Antisemitische Positionen können und dürfen im WDR keinen Platz haben“, betonte Andreas Meyer-Lauber, Vorsitzender des WDR-Rundfunkrats. Wie man im Detail eine Personalentscheidung treffe, sei allerdings nicht Sache des Rundfunkrates. Er wünsche sich eine für alle Seiten akzeptable Lösung.

4. Änderungspläne für WDR 3 und COSMO mit Hinweisen genehmigt

Auf Empfehlung des Programmausschusses genehmigte der Rundfunkrat mehrere Vorhaben von Programmdirektorin Valerie Weber. Ihr geht es zum einen um die „Stärkung des Hörspiels auf digitalen Plattformen und in den Massenwellen sowie die Anpassung des Programmschemas von WDR 3“. Zum anderen betreffen ihre Pläne ein „erweitertes Konzept für die digitale Ausspielung von Inhalten sowie die Anpassung des Programmschemas von COSMO“. Der WDR-Rundfunkrat hat zu den Programm- und Schemaänderungen bei WDR 3 und COSMO eine [Stellungnahme](#) auf wdr-rundfunkrat.de veröffentlicht.

5. Ausblick der Verwaltungsdirektorin

Der WDR-Rundfunkrat hat für dieses Jahr eine Reihe strategischer Berichte von der Geschäftsleitung erbeten. Im März und Juni stellten bereits die Programmverantwortlichen [Valerie Weber](#) und [Jörg Schönenborn](#) die Pläne für ihre Direktionen vor, in der Mai-Sitzung hatte Intendant [Tom Buhrow](#) über die Strategie für den WDR bis 2025 informiert. In der September-Sitzung legte nun Verwaltungsdirektorin Dr. Katrin Vernau dar, welchen Beitrag ihre Direktion als „Partner, Berater und Problemlöser für das Programm“ leistet. Neben Finanzen, Personal und Gebäuden ging sie dabei besonders auf die neuen Datentechnologien ein. Der letzte Strategiebericht der Geschäftsleitung, dann vom Direktor für Produktion und Technik, Wolfgang Wagner, steht in der Oktober-Sitzung an.

6. Rolf Zurbrüggen erneut für den ARTE-Programmbeirat gewählt

Neben ihren Mandaten im Rundfunkrat engagieren sich zahlreiche Mitglieder in Aufsichtsgremien von Unternehmen, an denen der WDR [beteiligt](#) ist. Sie werden dazu vom Rundfunkrat entsandt und erstatten dem Plenum mindestens einmal jährlich Bericht. In dieser Sitzung informierte Rolf Zurbrüggen, der stellvertretende Vorsitzende des WDR-Rundfunkrats, aus seinem Engagement im [ARTE-Programmbeirat](#) (arte.tv/corporate). Da die Amtszeit des ARTE-Programmbeirats endet, musste der WDR-Rundfunkrat in dieser Sitzung ein Mitglied neu entsenden und wählte wieder Rolf Zurbrüggen. Die Wahl gilt für eine Übergangszeit bis längstens Februar 2022. Hintergrund ist, dass sich der WDR-Rundfunkrat am 1. Dezember 2021 neu konstituiert und danach alle Entsendungsmandate neu besetzen kann.

7. ‚Carolin Kebekus Show‘ und dpa-Vertrag verlängert

Der Rundfunkrat des WDR hat der Produktion weiterer Staffeln der ‚Carolin Kebekus Show‘ für die Jahre 2022 und 2023 zugestimmt. Ebenfalls genehmigt hat er die Beteiligung des WDR am ARD-Gruppenvertrag mit der Deutschen Presseagentur für die Jahre 2024 und 2025. Der Verwaltungsrat hatte, wie gesetzlich vorgesehen, die Verträge zuvor geprüft und dem Rundfunkrat daraufhin empfohlen, zuzustimmen.

8. Ausblick

Der WDR-Rundfunkrat tagt öffentlich, als nächstes am 29. Oktober 2021 im Gürzenich.

Auf wdr-rundfunkrat.de finden sich Tagesordnungen, Protokolle und Informationen über das Gremium, seine Mitglieder und Arbeitsergebnisse.

An- und Abmeldungen zu diesem Newsletter bitte an rundfunkrat@wdr.de.